

**Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7. Oktober 2010****Europäische Mobilität von Studierenden – reicht ERASMUS?**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Studierende gehen nach Erkenntnissen des Senats im Land Bremen für ein studienbegleitendes Praktikum oder ein Auslandsstudium jährlich ins europäische Ausland? Ist hier eine Veränderung des Anteils von den ins europäische Ausland gehenden Studierenden über die letzten zehn Jahre erkennbar (bitte nach Universität/Fachhochschule/Kunsthochschule, Studienfach und Geschlecht trennen)?
2. Wie viele Studierende nehmen in Bremen für ihren Auslandsaufenthalt Unterstützung durch ein EU-Mobilitätsförderprogramm der Europäischen Union in Anspruch?
3. Wie hoch ist der Anteil der Studierenden und Praktikantinnen und Praktikanten, die einen Antrag auf Förderung durch ein EU-Mobilitätsförderprogramm gestellt haben, jedoch eine Ablehnung erhielten? Was sind die häufigsten Gründe für eine Ablehnung?
4. Wie hoch ist der Anteil sogenannter outgoing free mover, also jener Studierenden an Bremer und Bremerhavener Hochschulen, die ihren Auslandsaufenthalt im europäischen Ausland selbst organisieren und nicht im Rahmen eines formalisierten Austausch- oder anderen Programms?
5. Welche Personen profitieren derzeit am meisten von Programmen zur Förderung innereuropäischer Mobilität bei jungen Erwachsenen, und wen erreichen diese Programme am wenigsten?
6. Wie lässt sich eine insgesamt höhere Beteiligung und innereuropäische Mobilität nach Einschätzung des Senats erreichen, und wie lassen sich speziell bislang wenig beteiligte Gruppen besser erreichen?
7. Teilt der Senat die Auffassung, dass durch die Umstellung der Studiengänge auf das zweistufige Studiensystem (Bachelor-Master-System) ein längerer Auslandsaufenthalt für Studierende in vielen Fällen erschwert wurde (bitte begründen)?
8. Welche Probleme sind dem Senat mit der Anerkennung von im europäischen Ausland erbrachten Studienleistungen bekannt, und wie sind diese zu lösen (bitte auch „free mover“ berücksichtigen)?
9. Teilt der Senat die Auffassung, dass die Höhe des Zuschusses, der aus ERASMUS-Mitteln gewährt wird, nur in den wenigsten Fällen eine ausreichende Unterstützung eines Auslandsaufenthaltes darstellt?
10. Wohin können sich junge Erwachsene wenden, um mehr Informationen über Mobilitätsförderungsmöglichkeiten zu erhalten (bitte Anlaufstellen benennen)?
11. Hat der Senat eine Evaluierung zur Implementierung der Mobilitätsförderprogramme durchgeführt? Wenn ja, was waren die Ergebnisse?
12. Wie viele Studierende kamen nach Erkenntnissen des Senats für ein studienbegleitendes Praktikum oder ein Auslandsstudium aus dem europäischen Ausland nach Bremen (bitte aufgliedern nach Herkunft, Geschlecht, Studienfach, Studien-/Praktikumsort und Jahr)?

13. Welche Maßnahmen werden durchgeführt, um diese ankommenden Studierenden und Praktikanten zu integrieren?
14. Welche Kenntnisse hat der Senat darüber, was junge Erwachsene aus dem europäischen Ausland motiviert in Bremen zu studieren oder ein Praktikum durchzuführen?

Silvia Schön,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

## **Antwort des Senats vom 9. November 2010**

1. Wie viele Studierende gehen nach Erkenntnissen des Senats im Land Bremen für ein studienbegleitendes Praktikum oder ein Auslandsstudium jährlich ins europäische Ausland? Ist hier eine Veränderung des Anteils von den ins europäische Ausland gehenden Studierenden über die letzten zehn Jahre erkennbar (bitte nach Universität/ Fachhochschule/Kunsthochschule, Studienfach und Geschlecht trennen)?

Den Hochschulen liegen die Zahlen der Studierenden vor, die mit dem EU-Mobilitäts-Programm ERASMUS ins Ausland gehen. Statistische Erhebungen zu den angefragten Daten über einen Zehn-Jahres-Zeitraum liegen an den Hochschulen jedoch nicht vor. Selbst organisierte Auslandsaufenthalte in der EU werden an den Hochschulen nicht erfasst.

Universität Bremen: Die Zahl der Studierenden, die am ERASMUS-Programm teilgenommen haben, stieg vom Wintersemester 2000/2001 mit 124 Studierenden auf 253 Studierende im Wintersemester 2009/2010 an. Die Teilnehmerzahlen unterliegen jährlichen Schwankungen und hatten im Wintersemester 2006/2007 mit 365 einen Höchststand erreicht. Die Auswertung zu den Fächern liegt nur für die letzten fünf Jahre vor und ist als Anlage 1 beigefügt. Auffällig ist der über die Jahre hinweg deutlich größere Anteil weiblicher Teilnehmer am ERASMUS-Programm, obwohl die Gesamtzahl der weiblichen Studierenden an der Universität nur bei gut 50 % liegt.

Hochschule Bremen: Im Wintersemester 2009/2010 nahmen 303 Studierende am ERASMUS-Programm teil. Im Wintersemester 2008/2009 wurde dieses Angebot von 325 Studierenden und im Wintersemester 2007/2008 von 338 Studierenden wahrgenommen.

Hochschule Bremerhaven: Etwa 60 bis 90 Studierende begeben sich jährlich für ein Auslandssemester in europäische Länder. Hiervon absolvieren etwa zwei Drittel ein Auslandsstudiensemester, ein Drittel geht für ein studienbegleitendes Praktikum ins europäische Ausland. Bei Auslandsaufenthalten zu Studienzwecken ist die Zahl der weiblichen Studierenden etwas höher als die der männlichen Studierenden; im Praktikumsbereich kehrt sich dieses Verhältnis um.

Während insgesamt nur Schätzungen abgegeben werden können, liegen die Teilnehmerzahlen am ERASMUS-Programm vor: Im Wintersemester 2007/2008 waren es 22 Studierende (12 weiblich/10 männlich), im Wintersemester 2008/2009 33 (19 weiblich/14 männlich), im Wintersemester 2009/2010 32 (18 weiblich/14 männlich) und im Wintersemester 2010/2011 werden es voraussichtlich sogar 44 Studierende (25 weiblich/19 männlich) sein.

Hochschule für Künste: Im Wintersemester 2002/2003 nahmen fünf Studierende (3 weiblich/2 männlich) an einem Austauschprogramm teil, im Wintersemester 2003/2004 9 (4 weiblich/5 männlich), im Wintersemester 2004/2005 15 (8 weiblich/7 männlich), im Wintersemester 2005/2006 26 (12 weiblich/14 männlich), im Wintersemester 2006/2007 14 (4 weiblich/10 männlich), im Wintersemester 2007/2008 13 (9 weiblich/4 männlich), im Wintersemester 2008/2009 19 (8 weiblich/11 männlich), im Wintersemester 2009/2010 13 (4 weiblich/9 männlich) und im Wintersemester 2010/2011 16 (5 weiblich/11 männlich). Durch die Umstellung der Studienstruktur vom Diplom auf den Bachelor im Studiengang Integriertes Design wird das Interesse an einem Auslandsstudium bzw. -praktikum steigen, da ein Mobilitätsfenster im fünften Semester eingefügt wurde.

Das ERASMUS-Programm fördert den Studierendenaustausch in Europa ausschließlich im Rahmen von bilateralen Abkommen der teilnehmenden Hochschulen bzw. Fachbereiche. Das institutionelle Netz der Hochschulen ist aber bei weitem nicht flächendeckend und ermöglicht somit in vielen Fällen den Studierenden nicht, an der europäischen Gasthochschule ihrer Wahl zu studieren. Zudem ist bei ERASMUS in einer Reihe von Fällen trotz eines vorliegenden bilateralen Abkommens keine Förderung zulässig (z. B. mehr als zwölfmonatige Aufenthalte oder die Förderung eines weiteren Auslandsaufenthaltes oder Überschreitung des vereinbarten Austauschkontingents).

Diese Lücke soll mit dem „Free Mover-Stipendienprogramm (FMS)“ des DAAD geschlossen werden. Die FMS-Mobilitätzuschüsse werden seit dem Jahr 2004 über die deutschen Hochschulen an deutsche Studierende für ein Teilstudium im europäischen Ausland vergeben. Zum Sommersemester 2010 erhielten elf Teilnehmende bremischer Hochschulen (Universität drei, Hochschule Bremen sechs, Hochschule Bremerhaven zwei) einen entsprechenden Zuschuss.

2. Wie viele Studierende nehmen in Bremen für ihren Auslandsaufenthalt Unterstützung durch ein EU-Mobilitätsförderprogramm der Europäischen Union in Anspruch?

Im Wintersemester 2009/2010 haben an den Bremer Hochschulen insgesamt 601 Studierende in Bremen für ihren Auslandsaufenthalt eine Unterstützung durch ein EU-Mobilitätsförderprogramm in Anspruch genommen.

3. Wie hoch ist der Anteil der Studierenden und Praktikantinnen und Praktikanten, die einen Antrag auf Förderung durch ein EU-Mobilitätsförderprogramm gestellt haben, jedoch eine Ablehnung erhielten? Was sind die häufigsten Gründe für eine Ablehnung?

Ablehnungen sind überaus selten, da die Hochschulen ihre Studierenden intensiv und umfassend auf die Antragstellungen vorbereiten. In Einzelfällen ist es zu Ablehnungen kommen, weil das Niveau der Sprachkenntnisse der Unterrichtssprache des Gastlandes nicht nachgewiesen werden konnte oder weil die Dauer des Auslandsaufenthaltes unter drei Monaten lag. Außerdem kam es auch zu Ablehnungen durch Studierende, wenn z. B. der Erstwunsch bei der Wahl der Gasthochschule nicht berücksichtigt werden konnte.

4. Wie hoch ist der Anteil so genannter outgoing free mover, also jener Studierenden an Bremer und Bremerhavener Hochschulen, die ihren Auslandsaufenthalt im europäischen Ausland selbst organisieren und nicht im Rahmen eines formalisierten Austausch- oder anderen Programms?

Selbst organisierte Auslandsaufenthalte werden nicht durch die Hochschulen erfasst.

5. Welche Personen profitieren derzeit am meisten von Programmen zur Förderung innereuropäischer Mobilität bei jungen Erwachsenen, und wen erreichen diese Programme am wenigsten?

Die Programme stehen grundsätzlich allen Studierenden der bremischen Hochschulen offen. Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass einzelne Personengruppen davon mehr oder weniger profitieren als andere Studierende.

Für behinderte Studierende besteht die Möglichkeit, zusätzliche Mittel zu beantragen.

6. Wie lässt sich eine insgesamt höhere Beteiligung und innereuropäische Mobilität nach Einschätzung des Senats erreichen, und wie lassen sich speziell bislang wenig beteiligte Gruppen besser erreichen?

Die Hochschulen haben vielfältige Initiativen und Maßnahmen ergriffen, um den Anteil der Studierenden zu erhöhen, die ein Auslandsstudium oder -praktikum absolvieren:

- Einführung von Auslandspflichtsemestern in einzelnen Studiengängen,
- Erhöhung von Angeboten von sogenannten Double-Degree-Programmen mit ausländischen Partnerhochschulen, die Mindestauslandsstudienzeiten vorsehen,

- Erhöhung des Anteils von ERASMUS-Partnerhochschulen mit englischsprachigen Vorlesungen (auch in Ländern außerhalb des angelsächsischen Sprachraums),
  - Ausweitung des Anteils englischsprachiger Lehrveranstaltungen, um die Studierenden mit der Fachterminologie vertraut zu machen und sie sprachlich besser vorzubereiten,
  - fremdsprachliche Vorbereitungskurse an den bremischen Hochschulen,
  - Benennung von Auslandskoordinatorinnen und -koordinatoren aus der Professorenschaft,
  - Verbesserung der Anerkennungspraxis der im Ausland erbrachten Studienleistungen.
7. Teilt der Senat die Auffassung, dass durch die Umstellung der Studiengänge auf das zweistufige Studiensystem (Bachelor-Master-System) ein längerer Auslandsaufenthalt für Studierende in vielen Fällen erschwert wurde (bitte begründen)?

Es ist festzustellen, dass die deutschen Studierenden im internationalen Vergleich – und dies gilt auch für die Studierenden in Bremen – überdurchschnittlich mobil sind. Die Veränderung der Studienstruktur hat zu quantitativen und qualitativen Veränderungen im Studien- und Mobilitätsverhalten der Studierenden geführt. Die Bologna-Reform hat dabei neue Formen der Mobilität hervorgebracht (z. B. vertikale Mobilität, d. h. Auslandsaufenthalte zwischen der Bachelor- und Masterphase) und andere, institutionalisierte Formen der Mobilität erleichtert bzw. befördert (Joint Degrees).

Im Hinblick auf Mobilitätshindernisse, z. B. eine inhaltliche Überfrachtung insbesondere der sechssemestrigen Bachelorstudiengänge, die mangelnde Verankerung von Mobilitätsphasen im Bachelorstudium, eine restriktive Anerkennungspraxis etc. wird derzeit auf der Grundlage der neugefassten ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK, den Zielvereinbarungen, die derzeit mit den Hochschulen verhandelt werden, sowie der Überarbeitung der Prüfungsordnungen im Rahmen der Reakkreditierung der Studiengänge entgegengewirkt. Dabei geht es z. B. um die Einfügung von Mobilitätsfenstern, eine erweiterte Anrechnungspraxis, Erhöhung der Anzahl der Studiengänge mit curricular verankerten Auslandsaufhalten, den Abschluss von Learning Agreements mit Studierenden, die ein Auslandsstudium absolvieren, Erhöhung der Zahl der Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache und die Institutionalisierung von Austauschprogrammen mit ausländischen Partnerhochschulen zur Erleichterung von Auslandsaufhalten und Auslandssemestern.

An der Universität Bremen wurden Qualitätsempfehlungen für die Studiengänge entwickelt, die die Festlegung von Zeitfenstern für Auslandsaufenthalte in Prüfungsordnungen oder die Einrichtung von (einsemestrigen) Modulen empfehlen. Die Hochschule Bremen hat bereits zahlreiche sogenannte Internationale Studiengänge eingerichtet, in denen ein Auslandsaufenthalt fest im Curriculum verankert ist. Die Studierenden absolvieren mindestens ein, in einigen Studiengängen auch zwei Semester im Ausland. Ein entsprechendes Netzwerk an Partnerhochschulen steht inzwischen zur Verfügung und die Verfahren zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen sind inzwischen zur Routine geworden.

An der Hochschule Bremerhaven wird seit der Umsetzung der Bologna-Studiengangreform eine Zunahme sowohl der outgoing- als auch der incoming students verzeichnet. Dies wird auf verbindliche Auslandssemester, auf die zunehmende Bereitschaft von Studierenden für ein Auslandsstudium, die Verbesserung von Informations- und Vermittlungsservicedienstleistungen im International Office der Hochschule sowie auf die wesentlich günstigeren Flugpreise zurückgeführt, die zu einer erheblichen Vergünstigung der Reisekosten beitragen.

8. Welche Probleme sind dem Senat mit der Anerkennung von im europäischen Ausland erbrachten Studienleistungen bekannt, und wie sind diese zu lösen (bitte auch „free mover“ berücksichtigen)?

Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen hat sich an den Hochschulen in den letzten Jahren durch standardisierte Verfahren zunehmend ver-

bessert. Die Studierenden werden dahingehend beraten, sich bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes über Anerkennungsverfahren zu informieren und mit den für die Anerkennung verantwortlichen Lehrenden sogenannten Learning Agreements abzuschließen. Insofern konnten die Probleme bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen weitestgehend reduziert werden. Da auch Free Movern dringend empfohlen wird, die Fragen der Anerkennung vor Antritt des Auslandsaufenthaltes durch ein Learning Agreement absichern zu lassen, gibt es in dieser Hinsicht keine Unterscheidung zwischen Programmstudierenden und Free Movern.

9. Teilt der Senat die Auffassung, dass die Höhe des Zuschusses, der aus ERASMUS-Mitteln gewährt wird, nur in den wenigsten Fällen eine ausreichende Unterstützung eines Auslandsaufenthaltes darstellt?

Die Kosten eines Auslandsaufenthaltes sind durch den ERASMUS-Mobilitätzuschuss in Höhe von derzeit durchschnittlich 150 bis 210 €/monatlich nicht aufzufangen. Allerdings erhebt das Programm nicht den Anspruch, eine Vollförderung zu leisten. Vielmehr sollen durch einen Zuschuss lediglich die Mehrkosten des Auslandsaufenthaltes abgedeckt werden. Zu den Grundpfeilern des ERASMUS-Programms zählt aber auch, dass die Studien-, Registrierungs-, Prüfungs-, Laborbenutzungs- und Bibliotheksgebühren an der Gasthochschule komplett erlassen werden, sodass das Programm zu einer deutlichen Senkung der Studienkosten führt und dadurch durchaus die Bereitschaft zur Aufnahme eines Auslandsstudiums fördert.

Hinzu kommt die Möglichkeit, Auslands-BAföG zu beantragen. Da die Förderungssätze für ein Auslandsstudium höher liegen, kann unter Umständen eine Förderung bezogen werden, auch wenn für ein Studium im Inland keine Leistungen nach dem BAföG gewährt wurden. Sofern Auslands-BAföG gezahlt wird, wird zusätzlich zur monatlichen Unterstützung ein einmaliger Reisekostenschlag und unter bestimmten Voraussetzungen eine Beihilfe zur Krankenversicherung gewährt.

Im vergangenen Jahr hat das Programm mit 28 000 geförderten Studierenden aus Deutschland einen neuen Höchststand erreicht. Mit dieser Zahl nimmt Deutschland im europäischen Vergleich hinter Frankreich Platz 2 ein.

10. Wohin können sich junge Erwachsene wenden, um mehr Informationen über Mobilitätsförderungsmöglichkeiten zu erhalten (bitte Anlaufstellen benennen)?

Die International Offices der Hochschulen verfügen über umfassende Informationen hinsichtlich der Mobilitätsförderungsmöglichkeiten und beraten Interessierte umfassend. Auch im Internet können Informationen, z. B. über folgende Seite abgerufen werden: [www.eu.daad.de](http://www.eu.daad.de).

11. Hat der Senat eine Evaluierung zur Implementierung der Mobilitätsförderprogramme durchgeführt? Wenn ja, was waren die Ergebnisse?

Die Evaluierung wird zentral durch die nationalen Agenturen im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt. Der DAAD ist seit 1987 im Auftrag des BMBF als nationale Agentur für das ERASMUS-Programm tätig und berichtet jährlich auf seiner Internetseite (siehe oben) über dessen Entwicklung.

12. Wie viele Studierende kamen nach Erkenntnissen des Senats für ein studienbegleitendes Praktikum oder ein Auslandsstudium aus dem europäischen Ausland nach Bremen (bitte auflgliedern nach Herkunft, Geschlecht, Studienfach, Studien-/Praktikumsort und Jahr)?

Diese Daten werden von der Hochschule Bremerhaven und der Hochschule für Künste nicht erfasst.

Die an der Universität und an der Hochschule Bremen zur Verfügung stehenden Daten sind als Anlage 2 und 3 beigefügt.

13. Welche Maßnahmen werden durchgeführt, um diese ankommenden Studierenden und Praktikanten zu integrieren?

Das International Office der Universität bietet allen Austauschstudierenden einen Newcomer Service an, um ihnen bei ihrer Ankunft in Bremen behilflich zu

sein. Die Orientierungswochen werden in Zusammenarbeit mit der studentischen Erasmus-Initiative organisiert.

Studentische Tutoren und Tutorinnen des International Office stehen den ankommenden Studierenden („Incomings“) während der Orientierungswochen täglich zur Seite, um die Formalitäten (Krankenversicherung, Semesterticket, Kontakt zum Fremdsprachenzentrum und den Fachbereichen) gemeinsam zu erledigen.

Das Study-Buddy-Programm möchte den Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden fördern. Es wird vom International Office in Zusammenarbeit mit der Erasmus-Initiative organisiert. Jeder Teilnehmer erhält die Daten eines deutschen bzw. internationalen Ansprechpartners – dabei richtet sich die Vermittlung nach ähnlichen Interessen, Studienfächern etc.

Auch die anderen bremischen Hochschulen halten umfangreiche Angebote für Austauschstudierende bereit (z. B. die Hochschule Bremen mit einem Newcomer-Service NEWS Orientation Week Wintersemester 2010 oder einem Activity-Programm for International Students Wintersemester 2010 bis 2011 oder das Buddy-Programm an der Hochschule Bremerhaven).

Anlaufstelle für alle Austauschstudierenden sind die International Offices der Hochschulen.

14. Welche Kenntnisse hat der Senat darüber, was junge Erwachsene aus dem europäischen Ausland motiviert, in Bremen zu studieren oder ein Praktikum durchzuführen?

Der Hochschulstandort Bremen ist bei ausländischen Studierenden besonders beliebt: Nach dem Saarland verzeichnet Bremen mit einem Anteil von 13,3 % Bildungsausländern den höchsten Stand in der Bundesrepublik, während der Bundesdurchschnitt bei 8,9 % liegt. Die Zahlen beziehen sich auf Studierende aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland (Quelle: „Wissenschaft weltoffen 2010“, Hrsg. DAAD).

Die bremischen Hochschulen verfügen über ein attraktives Studienangebot. Die Studiengänge sind häufig international ausgerichtet und schließen überwiegend mit dem Bachelor oder dem Master ab, sodass sie auch im außereuropäischen Ausland leichter anerkannt werden können.

Sowohl die Größe der Stadt, die umfangreichen Angebote der Hochschulen an ausländische Studierende, die damit verbundene soziale Einbettung der Studierenden als auch das kulturelle Angebot spielen bei der Wahl eine Rolle.

## Universität Bremen

Out 2005/2006		Out 2006/2007	
<b>Weiblich</b>	213	<b>Weiblich</b>	244
<b>Männlich</b>	100	<b>Männlich</b>	121
<b>Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	84	<b>Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	93
<b>Politikwissenschaften</b>	38	<b>Integrierte Europastudien</b>	65
<b>Rechtswissenschaft</b>	25	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	37
<b>Human- und Gesundheitswissenschaften</b>	23	<b>Rechtswissenschaft</b>	31
<b>Soziologie</b>	23	<b>Human- und Gesundheitswissenschaften</b>	22
<b>Integrierte Europastudien</b>	21	<b>Kulturwissenschaften</b>	19
<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	21	<b>Biologie</b>	13
<b>Geographie</b>	15	<b>Geographie</b>	13
<b>Kulturwissenschaften</b>	15	<b>Politikwissenschaften</b>	13
<b>Erziehungswissenschaften</b>	12	<b>Soziologie</b>	12
<b>Biologie</b>	11	<b>Erziehungswissenschaften</b>	11
<b>Kunstwissenschaft</b>	9	<b>Geologie</b>	8
<b>Informatik, Digitale Medien Medieninformatik</b>	5	<b>Geschichte</b>	6
<b>Mathematik</b>	3	<b>Informatik, Digitale Medien Medieninformatik</b>	6
<b>Geologie</b>	2	<b>Philosophie</b>	5
<b>Physik, Elektrotechnik</b>	2	<b>Mathematik</b>	4
<b>Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen</b>	2	<b>Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen</b>	3
<b>Philosophie</b>	1	<b>Kunstwissenschaft</b>	2
<b>Religionswissenschaft/ Religionspädagogik</b>	1	<b>Physik, Elektrotechnik</b>	1
<b>Geschichte</b>	0	<b>Religionswissenschaft/ Religionspädagogik</b>	1
<b>Medienkultur</b>	0	<b>Medienkultur</b>	0
<b>Musikwissenschaft/ Musikpädagogik</b>	0	<b>Musikwissenschaft/ Musikpädagogik</b>	0
Out 2007/2008		Out 2008/2009	
<b>Weiblich</b>	184	<b>Weiblich</b>	191
<b>Männlich</b>	96	<b>Männlich</b>	114
<b>Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	96	<b>Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	70
<b>Politikwissenschaften</b>	27	<b>Integrierte Europastudien</b>	28
<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	23	<b>Human- und Gesundheitswissenschaften</b>	24
<b>Human- und Gesundheitswissenschaften</b>	20	<b>Politikwissenschaften</b>	23
<b>Biologie</b>	17	<b>Mathematik</b>	18
<b>Rechtswissenschaft</b>	17	<b>Rechtswissenschaft</b>	17
<b>Kulturwissenschaften</b>	13	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	17
<b>Mathematik</b>	10	<b>Geographie</b>	15
<b>Kunstwissenschaft</b>	8	<b>Informatik, Digitale Medien Medieninformatik</b>	15
<b>Erziehungswissenschaften</b>	7	<b>Kulturwissenschaften</b>	14
<b>Integrierte Europastudien</b>	7	<b>Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen</b>	13
<b>Geographie</b>	5	<b>Erziehungswissenschaften</b>	9
<b>Informatik, Digitale Medien Medieninformatik</b>	5	<b>Biologie</b>	8
<b>Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen</b>	5	<b>Geologie</b>	8
<b>Soziologie</b>	5	<b>Soziologie</b>	5

<b>Geschichte</b>	4		<b>Philosophie</b>	4
<b>Medienkultur</b>	3		<b>Medienkultur</b>	2
<b>Religionswissenschaft/ Religionspädagogik</b>	3		<b>Religionswissenschaft/ Religionspädagogik</b>	2
<b>Geologie</b>	2		<b>Geschichte</b>	1
<b>Philosophie</b>	2		<b>Musikwissenschaft/ Musikpädagogik</b>	1
<b>Physik, Elektrotechnik</b>	1		<b>Physik, Elektrotechnik</b>	1
<b>Musikwissenschaft/ Musikpädagogik</b>	0			
<b>Out 2009/2010</b>				
<b>Weiblich</b>	180			
<b>Männlich</b>	73			
<b>Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	74			
<b>Politikwissenschaften</b>	26			
<b>Integrierte Europastudien</b>	25			
<b>Rechtswissenschaft</b>	25			
<b>Kulturwissenschaften</b>	16			
<b>Informatik, Digitale Medien Medieninformatik</b>	12			
<b>Geographie</b>	11			
<b>Mathematik</b>	10			
<b>Soziologie</b>	9			
<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	8			
<b>Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen</b>	7			
<b>Human- und Gesundheitswissenschaften</b>	6			
<b>Biologie</b>	5			
<b>Erziehungswissenschaften</b>	4			
<b>Geologie</b>	3			
<b>Kunstwissenschaft</b>	3			
<b>Medienkultur</b>	2			
<b>Philosophie</b>	2			
<b>Religionswissenschaft/ Religionspädagogik</b>	2			
<b>Geschichte</b>	1			
<b>Musikwissenschaft/ Musikpädagogik</b>	1			
<b>Physik, Elektrotechnik</b>	1			



**Universität Bremen**  
**SOKRATES / ERASMUS PROGRAMM**  
**Statistik d. Incoming-Mobilitäten**

**Studierende**

<b>Land</b>		<b>2000/01 Anzahl Studierende</b>	<b>2001/02 Anzahl Studierende</b>	<b>2002/03 Anzahl Studierende</b>	<b>2003/04 Anzahl Studierende</b>
Österreich	A	2	3		2
Belgien	B			1	2
Bulgarien	BG			1	1
Schweiz	CH	1	1		
Tschechische Rep.	CZ			3	1
Spanien	E	23	28	18	15
Estland	EE				
Frankreich	F	13	17	14	27
Griechenland	G	2	5	5	4
Ungarn	HU			5	4
Italien	I	24	25	19	35
Irland	IRL			2	
Lettland	LV	8	6	8	7
Norwegen	N				2
Portugal	P	3	4	3	3
Polen	PL	6	15	13	12
Rumänien	RO	3	1	12	8
Schweden	S	4	3	1	2
Finnland	SF	5	8	4	7
Slowenien	SI			1	1
Slowakei	SK	6	11	3	2
Niederlande	NI				6
Großbritannien	UK	20	6	4	4
Summe:		120	133	117	145

Für die akademischen Jahre 2004/05 und 2005/06 liegen nur die Gesamtzahlen vor:

2004/05: 175

2005/06: 238

**WS 2006/07**

<b>Land</b>	<b>Anzahl Studierende</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anzahl Studierende</b>
Frankreich	23	FB1	6
Italien	22	FB2	10
Polen	21	FB3	7
Spanien	17	FB4	3

Türkei	14	FB5	5
Ungarn	5	FB6	4
Tschechien	5	FB7	18
Slowenien	5	FB8	38
Rumänien	3	FB9	14
Litauen	3	FB10	48
Irland	3	FB11	8
Großbritannien	3	FB12	8
Griechenland	3		
Slowakei	2		169
Lettland	2		
Bulgarien	2		
Schweden	1		
Portugal	1		
Österreich	1		
Finnland	1		

WS 2007/08

Hochschule	Anzahl Studierende	Fachbereich	Anzahl Studierende
Türkei	32	FB1	4
Polen	26	FB2	10
Spanien	20	FB3	5
Italien	32	FB4	7
Slowenien	7	FB5	5
Großbritannien	6	FB6	7
Estland	4	FB7	26
Ungarn	3	FB8	44
Finnland	7	FB9	18
Frankreich	19	FB10	35
Rumänien	3	FB11	2
Tschechien	5	FB12	13
Dänemark	1		
Lettland	3		176
Schweden	2		
Slowakei	3		
Griechenland	2		
Österreich	1		

WS 2008/09

Hochschule	Anzahl Studierende	Fachbereich	Anzahl Studierende
Türkei	37	FB1	8
Polen	30	FB2	19
Spanien	24	FB3	8
Italien	20	FB4	10
Slowenien	5	FB5	4

Großbritannien	4	FB6	14
Estland	3	FB7	31
Ungarn	5	FB8	54
Finnland	7	FB9	13
Frankreich	26	FB10	23
Rumänien	8	FB11	8
Tschechien	5	FB12	4
Dänemark	1	ZGS	1
Lettland	6		
Norwegen	1		197
Slowakei	3		
Griechenland	4		
Österreich	2		
Belgien	3		
Bulgarien	2		
Schweiz	1		

WS 2009/10: 219 Incoming-Studierende im Rahmen des ERASMUS-Programms  
(hierzu liegt noch keine Auswertung vor.)

Universität Bremen  
ERASMUS-Programm  
Statistik der Incoming-Mobilitäten

WS 2006/07

Land	Anzahl Studierende	Fachbereich	Anzahl Studierende
Frankreich	23	FB1	6
Italien	22	FB2	10
Polen	21	FB3	7
Spanien	17	FB4	3
Türkei	14	FB5	5
Ungarn	5	FB6	4
Tschechien	5	FB7	18
Slowenien	5	FB8	38
Rumänien	3	FB9	14
Litauen	3	FB10	48
Irland	3	FB11	8
Großbritannien	3	FB12	8
Griechenland	3		
Slowakei	2		169
Lettland	2		
Bulgarien	2		
Schweden	1		
Portugal	1		
Österreich	1		
Finnland	1		

WS 2007/08

Hochschule	Anzahl Studierende	Fachbereich	Anzahl Studierende
Türkei	32	FB1	4
Polen	26	FB2	10
Spanien	20	FB3	5
Italien	32	FB4	7
Slowenien	7	FB5	5
Großbritannien	6	FB6	7
Estland	4	FB7	26
Ungarn	3	FB8	44
Finnland	7	FB9	18
Frankreich	19	FB10	35
Rumänien	3	FB11	2
Tschechien	5	FB12	13
Dänemark	1		
Lettland	3		176
Schweden	2		
Slowakei	3		
Griechenland	2		
Österreich	1		

WS 2008/09

Hochschule	Anzahl Studierende	Fachbereich	Anzahl Studierende
Türkei	37	FB1	8
Polen	30	FB2	19
Spanien	24	FB3	8
Italien	20	FB4	10
Slowenien	5	FB5	4
Großbritannien	4	FB6	14
Estland	3	FB7	31
Ungarn	5	FB8	54
Finnland	7	FB9	13
Frankreich	26	FB10	23
Rumänien	8	FB11	8
Tschechien	5	FB12	4
Dänemark	1	ZGS	1
Lettland	6		
Norwegen	1		197
Slowakei	3		
Griechenland	4		
Österreich	2		
Belgien	3		
Bulgarien	2		
Schweiz	1		

WS 2009/10: 219 Incoming-Studierende im Rahmen des ERASMUS-Programms (hierzu liegt noch keine Auswertung vor).

Hochschule Bremen  
Incoming Students aus Europa

## WS 2010/11

Land	Anzahl	w	m
Belgien	1		1
Finnland	2		2
Frankreich	16	7	9
Great Britain	5	3	2
Irland	6	3	3
Italien	5	5	
Kroatien	1		1
Lettland	2	1	1
Litauen	2	1	1
Niederlande	6	4	2
Polen	11	8	3
Russland	3	1	2
Schweiz	1	1	
Spanien	50	30	20
Türkei	8	2	6
Ungarn	3	1	2
<b><u>insgesamt</u></b>		<b><u>67</u></b>	<b><u>55</u></b> <b><u>122</u></b>

## SS 2010

Land	Anzahl	w	m
Finnland	1	1	
Frankreich	3	2	1
Irland	2	2	
Lettland	1	1	
Litauen	1	1	
Moldavien	1	1	
Niederlande	2	1	1
Österreich	1	1	
Polen	7	4	3
Rumänien	1		1
Schweden	1	1	
Spanien	10	7	3
Türkei	7	4	3
Ungarn	1		1
<b><u>insgesamt</u></b>		<b><u>26</u></b>	<b><u>13</u></b> <b><u>39</u></b>

**WS 2009/10**

<b>Land</b>	<b>Anzahl</b>	<b>w</b>	<b>m</b>
Dänemark	1		1
England	2		2
Finnland	2	1	1
Frankreich	19	9	10
Italien	1	1	
Lettland	1	1	
Niederlande	5	4	1
Österreich	1		1
Polen	6	5	1
Russland	1	1	
Serbien	1		1
Spanien	39	23	16
Tschechien	2		2
Türkei	12	6	6
Ungarn	2	1	1
<b><u>insgesamt</u></b>		<b><u>52</u></b>	<b><u>43</u></b> <b><u>95</u></b>

**SS 2009**

<b>Land</b>	<b>Anzahl</b>	<b>w</b>	<b>m</b>
Frankreich	4	2	2
Niederlande	1	1	
Polen	7	5	2
Rumänien	2		2
Russland	2	2	
Schweden	1	1	
Spanien	3	3	
Tschechien	1		1
Türkei	4		4
Schweiz	1		1
<b><u>insgesamt</u></b>		<b><u>14</u></b>	<b><u>12</u></b> <b><u>26</u></b>